

AG Sacherschließung

26. Sitzung am 30. Oktober 2013 in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Protokoll

Teilnehmer/innen: Frau Dr. Bartsch (UB Mainz), Frau Bernhardt (UB Frankfurt, Verbundredaktion SE), Herr Dr. Geisler (ULB Darmstadt), Frau Dr. Müller (UB Marburg), Frau Dr. Picard (UB Frankfurt), Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Frau Wittrock (UB/LMB Kassel).

Entschuldigt: Frau Hinrichs (HeBIS-Verbundzentrale), Herr Dr. Mayer (Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain, Wiesbaden).

Vorsitz: Frau Wittrock **Protokoll:** Herr Dr. Schneider

TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung

Frau Wittrock begrüßt die Teilnehmer/innen und eröffnet die Sitzung.

Als weiterer Tagesordnungspunkte (ergänzend unter TOP 4 RVK) werden der Bericht von Frau Dr. Müller über das neue Klassifikationssystem der Buch- und Verlagshandels „PanThema“ sowie die Einbindung der RVK in den HeBIS Discovery Service (HDS) aufgenommen.

TOP 2: „Vorsitz“ wird umbenannt in „Zukunft der HeBIS AG Sacherschließung“.

Herr Dr. Geisler bietet für den Verlauf des Treffens eine Führung durch das neue Haus der ULB Darmstadt an.

TOP 2: Zukunft der HeBIS AG Sacherschließung

Vertretung von HeBIS in der EG Sacherschließung

Frau Wittrock weist darauf hin, dass Frau Albrecht sie über die neue Legislaturperiode der Expertengruppen an der DNB informiert hat. Frau Wittrock sei zunächst für die EG Sacherschließung als HeBIS-Vertreterin gemeldet worden. Mit dem Ausscheiden von Frau Wittrock aus dem aktiven Dienst und dem Beginn ihres Ruhestandes in der zweiten Jahreshälfte 2014 bedarf es der Wahl eines/r Nachfolgers/in.

Frau Wittrock erläutert, dass die EG zu zwei jährlichen Sitzungen in der DNB zusammenkommt sowie regelmäßig Telefonkonferenzen stattfinden. 2014 werde sich die EG vornehmlich mit den RDA (sowie insbesondere deren Anwendung in der GND und Sacherschließung) befassen, wozu Stellungnahmen zu verfassen seien. Insgesamt gehe es auch um die Weiterentwicklung der Sacherschließung überhaupt.

Frau Müller erklärt sich bereit, Frau Wittrock als Vertreterin für HeBIS in der EG Sacherschließung nachzufolgen, was einstimmig angenommen wird.

Diskussion zur Zukunft der AG Sacherschließung

Frau Wittrock weist darauf hin, dass mit Inkrafttreten der neuen Verbundordnung der Verbundrat auf seiner Sitzung am 6. Dezember 2013 alle HeBIS-AGs auf ihre Sinnhaftigkeit prüfen wird.

In diesem Zusammenhang diskutieren die Mitglieder der AG Sacherschließung die zukünftige Form sowie Arbeitsweise der AG. Thematisiert werden:

- die mögliche Erweiterung der AG in Richtung einer AG Fachreferat (etwa auch unter Berücksichtigung des Themas Informationskompetenz),
- die Verbindung von Formal- und Sacherschließung (ggf. AG Katalog), evtl. auch die Einbindung des Themas Erwerbung (etwa Patron Driven Aquisition [PDA]),
- die Fokussierung auf die Recherche, ggf. auch in Verbindung mit EDV bzw. „Information Retrieval“,
- die Sitzungshäufigkeit.

Einigkeit besteht darüber, dass die Verbundarbeit im Zentrum stehen muss sowie grundsätzlich die Erschließung und Vermittlung der Buchinhalte, wobei der HDS eine zentrale Rolle spielen wird. Dabei zeichnet sich die Tendenz ab, dass zunehmend die klassifikatorische gegenüber der verbalen Sacherschließung in den Vordergrund rückt.

Insgesamt wird eine Neuausrichtung der AG Sacherschließung gewünscht, die insbesondere die Konzeptentwicklung/Entwicklungsarbeit stärker in den Fokus nehmen soll. Als Beispiele werden etwa die Nachnutzung anderweitiger Sacherschließungsdaten genannt oder die E-Book-Erschließung im Verbund (etwa durch RVK-Daten bzw. den RVK-Notationsabgleich mit den entsprechenden Print-Exemplaren).

Die Diskussion soll in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden. Angeregt wird ferner ein schriftliches Statement der AG zur Vorlage beim Leitungsgremium des Verbundrates. Dazu will Frau Wittrock beim Vorsitzenden des Verbundrats, Herrn Dr. Schnelling, anfragen, ob eine solche Stellungnahme bereits zur nächsten Verbundratssitzung gewünscht wird.

Wahl einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters

Schon seit einiger Zeit fehlt ein/e gewählte/r Stellvertreter/in für Frau Wittrock, seitdem der bisherige Stellvertreter Herr Lothar Wallstädt (ehemals UB Frankfurt, Verbundredaktion SE) in den Ruhestand getreten ist.

Als Stellvertreterin von Frau Wittrock wird Frau Dr. Müller einstimmig gewählt. Auf die Neuwahl eines/einer AG Vorsitzenden als Nachfolger/in für Frau Wittrock wird zunächst verzichtet. Dazu soll die Entscheidung des Verbundrates zu den AGs abgewartet werden. Für die Übergangszeit können Sitzungen der AG von der Stellvertreterin einberufen werden.

TOP 3: Beschlagwortungs- und Neuansetzungsprogramm

Einige Fehlermeldungen des Beschlagwortungsprogramms werden besprochen. Insgesamt wird dabei betont, dass die ZACK-Gateway-Suche derzeit gut funktioniert.

- Bei einer Fremdleistungssuche und Fremdleistungsübernahme über die Broadcast-Search werden schon vorhandene RVK-Notationen gelöscht.
- Das Formschlagwort „Online-Publikation“ bei E-Books scheint des Öfteren bei der Fremdleistungsübernahme zu verschwinden.
- Ebenso scheint das Feld „Suche andere Auflagen bzw. Aufnahmen im CBS“ nicht immer zu funktionieren.
- Muss bei der Fremdleistungsübernahme eine Liste angeklickt werden, ist die direkte Übernahme aus der Liste nicht möglich. Vielmehr muss das / müssen die Schlagwort/e neu gesucht werden.

- Bei der RVK-Ansicht führt die Suche in der Online-RVK dazu, dass sich stets zusätzlich (neben dem dafür vorgesehenen) noch ein weiteres Browserfenster öffnet, das die Suchergebnisse anzeigt.

Herr Schneider leitet diese Fehlermeldungen an Herrn Wallstädt weiter und bittet diesen um eine Antwort über die Sacherschließungsliste. Zugleich soll Herr Wallstädt ebenfalls in diese Verteilerliste aufgenommen werden.

Die Antwort von Herrn Wallstädt zur Anfrage liegt inzwischen vor und wurde über die Sacherschließungsliste verschickt. Herr Wallstädt bittet darum, alle gefundenen Fehler des Beschlagwortungsprogramms durch Screenshots zu dokumentieren und diese mit Erläuterung direkt an ihn zu schicken (l.wallstaedt@ub.uni-frankfurt.de).

Aus der Verbundredaktion wird berichtet, dass das Beschlagwortungsprogramm auch auf die PC-Umgebung der Verbünde zurückgreift und sich auf diese Weise Fehlerquellen ergeben. So verwendet der SWB keine GND-Nummern, sondern für diese Datensätze stattdessen eigene ID-Nummern.

TOP 4: RVK

RVK-Notationen in der Hessischen Bibliographie

Die Hessische Bibliographie verwendet zukünftig zur Sacherschließung ausschließlich RVK-Notationen. Entsprechende RVK-Notationen für die Hessische Landesgeschichte bzw. -Landeskunde liegen inzwischen vor und werden in Kürze unter NZ 60000-69999 in der RVK-Online zu finden sein.

Im CBS werden die hessischen RVK-Notationen bereits unter der Kategorie 5090 vergeben. Solange sie allerdings noch nicht in die RVK-Online integriert sind, wird vom Beschlagwortungsprogramm die Fehlermeldung ausgelöst, dass diese Notationen nicht existieren und deshalb gelöscht werden sollen. Es wird darum gebeten, dem nicht zu folgen. Mit dem Update der RVK-Online sollte die Fehlermeldung nicht mehr auftreten.

Erarbeitet wurde auch eine Konkordanz zwischen den alten Notationen der Hessischen Bibliographie und der neuen Hessischen RVK. Über einen vergleichbaren Ansatz, nämlich die Arbeiten an einer Konkordanz zwischen DDC und RVK, wird auf dem RVK-Anwendertreffen an der UB Regensburg am 4./5. November 2013 berichtet.

Von Seiten der Verbundredaktion war auch die Übernahme von DDC-Fremdleistungen über das Beschlagwortungsprogramm geplant. Meist handelt es sich um solche aus dem SWB. Doch fehlten hier oft die Angaben zur Ausgabe der DDC. Auch ist eine Strukturdarstellung bis in die Tiefe nicht möglich, weil die DDC auf Deutsch nur bis zur 3. Ebene gebührenfrei zugänglich ist. Sinnvollerweise möglich wäre nur eine Broadcast-Search im WorldCat. Doch bestehen entsprechende Zugangsrechte für den WorldCat und die DDC nicht.

PanThema

Frau Müller berichtet über das neue Klassifikationssystem (Warengruppensystematik) „PanThema“, das vom Buchhandel und der Verlagswirtschaft entwickelt wurde, um die Recherche in Online-Buch-Shops zu optimieren (www.panthema.org). In Deutschland beginnt die Pilotphase am 1.1.2014.

PanThema ist in rund 2.500 Themen ("Subjects") untergliedert, die durch etwa 2.000 ergänzende Begriffe ("Qualifier") weiter spezifiziert werden. Die Verlage liefern die entsprechenden Metadaten etwa an das VLB (www.buchhandel.de). Sie sollen Online-Shop-Kunden eine zielgerichtete thematische Suche nach Büchern ermöglichen.

Die Klassifikation orientiert sich an der Buchproduktion von Publikumsverlagen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Belletristik dar, während Sachliteratur vergleichsweise oberflächlich klassifiziert wird.

Bei PanThema handelt es sich um ein europäisches Projekt. Zunächst werden voraussichtlich die großen Verlage daran mitwirken. Insgesamt gibt es 15 nationale Arbeitsgruppen (u.a. Großbritannien, Frankreich, Italien und die USA), die die PanThema-Klassifikationen übersetzen und an die jeweiligen regionalen Gegebenheiten anpassen. Das System selbst orientiert sich an bibliothekarischen Klassifikationen.

Denkbar wäre die Nachnutzung der Daten von PanThema für HDS-Fachfacetten, evtl. auch für eine Unterfacetten. So könnten Bände, bei denen eine RVK-Notation fehlt, ggf. über diese Klassifikation ins HDS eingebunden werden. Vielleicht ließe sich PanThema auch für eine Facettierung des allgemeinen Bereiches der RVK (A) verwenden. Doch soll hier – so die Meinung der AG – die weitere Entwicklung ab dem 1.1.2014 abgewartet werden.

Für die nächste Sitzung der AG Sacherschließung soll PanThema als eigener Tagesordnungspunkt aufgenommen werden.

RVK im HeBIS Discovery Service (HDS)

Beim neuen Frankfurter Suchportal (HDS) erfolgt eine Facettierung bei der Suche auf Fächerbasis über die RVK-Fachgruppen aber etwa auch anhand der Daten der DFG-Sondersammelgebiete. Bei der „Erweiterten Suche“ soll danach die konkrete RVK-Notation durchsuchbar sein. Eine weitere RVK-Suche kann mit Mouse Over erfolgen. Im Anschluss ist der Einsatz ergänzender gestufter Facetten möglich.

Frau Bartsch weist auf die Schwierigkeiten bei der fachlichen Facettierung für das HDS-Portal in Mainz hin. Diese ergäben sich insbesondere durch die RVK-Gruppe A für „Allgemeines“. Hierunter befindet sich auch das Buchwesen (AN), das für Mainz eine ganz besondere Rolle spielt und das sich als Facette über die RVK so nur schwerlich herausfiltern lässt. Frau Bartsch stellt dazu die in Mainz verwendeten Auswertungstabellen für den HDS vor.

Die AG hält einen gegenseitigen Austausch für sinnvoll, bei dem solche bereits bestehenden Listen miteinander abgeglichen ggf. weiter aufgeschlüsselt werden könnten. Evtl. lassen sich auch vorhandene alte Klassifikationsdaten weiter nutzen. Doch ist hierfür der KLS-Suchschlüssel im CBS noch nicht umgesetzt. Angeregt wird deshalb ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Uwe Reh (HeBIS-IT) und der AG Sacherschließung, um allgemeine Absprachen bei der Facettierung im HDS zu treffen. Frau Bartsch hat dazu Kontakt mit Herrn Reh aufgenommen und einen entsprechenden Termin abgeklärt. Das Treffen hat inzwischen am 19.11.2013 von 9.30 h bis 12 h im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Universität Frankfurt im 11. Stock stattgefunden.

Als Ergebnis liegt nun eine Auswertungstabelle (Indexbeschreibung; Excel) vor, die alle für eine fachliche Facettierung herangezogenen Daten (lokale Fachcodes, lokale Sacherschließungsdaten etc.) der bereits mit HDS arbeitenden Bibliotheken aufführt. Diese Daten sollen im HeBIS CBS auf Level 0 für eine gemeinsame Auswertung durch alle Bibliotheken genutzt werden können. Beschlossen wurden ferner Regeln für den Umgang mit den Fachgruppen der RVK für die fachliche Facettierung in HDS, etwa eine Aufspaltung der RVK-Gruppe A (Allgemeines) in fachliche Untergruppen. Die Auswertungstabelle auf dem derzeitigen Stand (20.11.2013) findet sich als Anhang zum Protokoll. Die Beschlüsse des gemeinsamen Treffens der AG mit Herrn Reh sind darin rot markiert.

TOP 5: Berichte

Überregionale Gremien

Keine.

Zentralredaktion

Die Zentralredaktion weist auf zwei Problematiken hin:

- Personennormdatensätze mit originalsprachlichen Namensverweisungen (z.B. Koreanisch, Japanisch, Neuhebräisch ...) in der Kategorie 400 werden von Iltis abgewiesen. Die Verbundzentrale ist informiert.
- Die Gleichheit von Vorzugsbenennungen in Normdatensätzen (GND) verschiedener Satztypen (Ts, Tu - Bsp.: Schloss als Sachbegriff oder als Werktitel) führten zu Verknüpfungen mit falschen Titeln. Die meisten falschen Verknüpfungen sind auf fehlerhafte Altdateneinspielungen zurückzuführen, andere aber eben auch auf mangelnde Sorgfältigkeit bei der intellektuellen Schlagwortauswahl. Letzteres wird nun über eine Überarbeitung des Schlagwortungsformulars abgefangen.

In den HDS in der Frankfurter Sicht konnten lokale Sacherschließungsdaten eingebunden werden. Eppelsheimer-Notationen (Katalog) sowie die Klassifikation der Kolonialbibliothek (Lokalsystematik) werden nun in der Titelvollanzeige im Portal angezeigt.

Die Einbindung der DDC über den WorldCat gestaltet sich schwierig, weil die verbalen Klassen der DDC nur bis zur 3. Ebene kostenfrei verfügbar sind (vgl. auch oben TOP 4.1).

Nach dem Austritt der Hessischen Verbundzentrale und der Zentralredaktion hat sich die AG GND-Fragen geeinigt Telefonkonferenzen nur noch bei Bedarf stattfinden zu lassen. Alle Protokolle stehen Hessen nach wie vor zur Verfügung.

Über das Ticket-System wurden bislang 660 neue Normdatensätze erstellt.

Verbundzentrale

Keine.

AG RDA

Die HeBIS AG tagt alle zwei Monate. Die Beschlüsse der Standardlementsätze für Titeldaten und Normdaten stehen jetzt.

Der RDA-Umstieg wurde um 6 Monate nach hinten verschoben. Gemäß dem neuen Zeitplan soll der Umstieg der Normdatenerfassung im 3. Quartal 2014 erfolgen und die produktive Katalogisierung Anfang 2016 beginnen.

Frau Müller berichtet vom Workshop „RDA und Kultureinrichtungen“, der am 10. September 2013 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt stattfand. Weiteres unter:

<http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rdaKultur.html>

Zusammenfassend erläutert sie, dass Bibliotheken, Archive und Museen mit Blick auf zunehmend gemeinsam genutzte Datenportale wie die Europeana, die Deutsche Digitale Bibliothek und andere, eine engere Zusammenarbeit und auch gemeinsame Standards für gleiche Materialien (z.B. Nachlässe) wünschenswert fänden. Die Erschließungspraxis und die Verwendung von Formaten zwischen den verschiedenen Gedächtniseinrichtungen stärker aufeinander abzustimmen oder gar zu vereinheitlichen sei jedoch nur sehr langfristig

anzugehen. Kurz- und mittelfristig könne aber die gemeinsame Nutzung von Normdaten ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein. Museen und Archive seien gerade dabei, die RDA als Standard zu entdecken und zeigten sich überraschend gut informiert über die Prinzipien und Grundzüge des neuen Regelwerks. Von besonderem Interesse sei dabei der in 2014 kommende RDA-Umstieg im Bereich der Normdatenkatalogisierung gewesen, da Archive und Museen ein großes Interesse an der Einbindung von Normdaten -- etwa von historischen Personen, Sachschlagwörtern, Geographika und Werktiteln -- in ihre eigenen Datensammlungen hätten. Bemängelt wurde allerdings die -- gemessen am großen Bedarf -- fehlende Quantität der GND-Daten. Eine Nachnutzung allein reiche nicht aus, auch Museen und Archive wollen die GND aktiv mit Daten anreichern. Das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte -- Bildarchiv Foto Marburg und die Bayerische Staatsbibliothek etwa planten, einen gemeinsamen DFG-Antrag zur automatisierten Generierung von Werktitel-Normdatensätzen für mittelalterliche Texte und Handschriften aus dem Datenbestand von Manuscripta Medievalia zu stellen.

Ein Tagungsbericht zum Workshop wird im nächsten HeBIS-Cocktail erscheinen.

EG Sacherschließung

Gemäß den deutschen Empfehlungen zu den RDA sollen in den RDA möglichst nur allgemeine Aussagen zu Sacherschließungssystemen enthalten sein. Das Ziel ist, auf diese Weise über viele Anknüpfungspunkte an die bisher bestehenden Systeme verfügen zu können.

Lokalsysteme

Gießen: In Vorbereitung auf den geplanten Erweiterungsbau der Universitätsbibliothek, durch den diese zur geisteswissenschaftlichen Zentralbibliothek werden soll, werden seit dem 1. August 2013 alle Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek unter RVK aufgestellt. Seit dem 1. September 2013 gilt dies auch für alle Neuerwerbungen in der Zweigbibliothek im Philosophikum II, deren Bestände in den geplanten Erweiterungsbau umziehen sollen. Ausgenommen davon sind an beiden Standorten die Zeitschriften, die ihren Platz weiter in der alten Haus-Systematik finden.

Marburg: An der UB Marburg werden weiterhin RVK-Umsystematisierungsprojekte durchgeführt. Mit Unterstützung der Verbundzentrale sind im Juli 2013 aus dem Frankfurter BZG ca. 25.000 RVK-Signaturen in die Marburger Bibliothek Germanistik und Medienwissenschaften eingespielt worden. Für intellektuell erstellte, eingespielte Schattensignaturen wurde dazu die Pica3 Kategorie 7105 eingeführt und verwendet. Standardmäßig wurden die BZG-Signaturen dabei automatisch mit dem in Marburg verwendeten Lokalkennzeichen '001', dem Bic !421! und dem Ausleihcode 'f' versehen.

Alle eingespielten Signaturen werden von Hilfskräften intellektuell geprüft. Durch die Fremddateneinspielung wird die Umsystematisierung so zwar nicht vollends automatisiert, aber deutlich beschleunigt. Die Evaluierung verlief positiv und ergab, dass der überwiegende Teil der RVK-Signaturen ohne Beanstandungen übernommen werden kann, teilweise wurden formale Nachbesserungen vorgenommen, z.B. fehlende Spatien hinzugefügt oder Ex.-Angaben gelöscht.

Im Oktober 2013 wurden nach dem gleichen Verfahren Gießener RVK-Signaturen eingespielt.

Darmstadt: Keine weiteren Neuigkeiten.

Frankfurt: Keine weiteren Neuigkeiten.

Kassel: Keine weiteren Neuigkeiten.

TOP 6: Verschiedenes

Keine weiteren Neuigkeiten.

Termin und Ort der nächsten Sitzung

Für den genauen Termin des nächsten Treffens der AG im April 2014 wird Anfang des Jahres 2014 eine Doodle-Abfrage geschaltet.